



VERSTÄNDLICHE MEDIZIN

GESUNDHEITSTHEMA DES MONATS:

Verständliche Medizin

MRSA und multiresistente Erreger (MRE) – Risiken und Umgang

Mittwoch, 17. November 2010

17.30 bis 19.30 Uhr

Rathaus Wiesbaden

Stadtverordnetensitzungssaal (1.0G)

Gesundheit ... wir tun was!



MRSA und multiresistente Erreger (MRE) – Risiken und Umgang

Multiresistente Erreger (MRE) sind Bakterien, gegen die die meisten Antibiotika unwirksam sind. Diese Bakterien haben sich in den letzten Jahren zu einem geradezu dramatischen Problem entwickelt: nach Einschätzung der Europäischen Gesundheitsbehörde ECDC bilden sie die gegenwärtig bedeutendste Krankheitsbedrohung in Europa. Diese Infektionen haben vor allem in Krankenhäusern in den letzten Jahren rasant zugenommen: jährlich infizieren sich ca. 3 Millionen Menschen in Europa mit MRE von denen etwa 50.000 an den Folgen versterben.

Multiresistente Keime sind zunächst ein Problem der Krankenhaushygiene. Da in unserem medizinischen Versorgungssystem aber intensive Kooperationsbeziehungen bestehen, müssen sich alle an der Behandlung und Versorgung von Patienten beteiligten Partner – niedergelassene Ärzte, Therapeuten, Rettungsdienst, Krankentransport, Pflegeheim, Pflegedienst etc. – an der kooperativen Lösung beteiligen. Das funktioniert am besten in einem Netzwerk, das für das Rhein-Main-Gebiet im letzten Jahr gegründet wurde. Unter der organisatorischen Leitung der Gesundheitsämter Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden, Main-Taunus-Kreis, Offenbach Land, Wetteraukreis und Hochtaunuskreis arbeiten Kliniken, Pflegedienste und Altenpflegeheime sowie die Landesärztekammer Hessen, die Kassenärztliche

Vereinigung sowie Einrichtungen des Rettungsdienstes und Krankentransports und Labore zusammen.

Fatalerweise sind antibiotikaresistente Keime auch unter gesunden Personen – selbst im medizinischen Personal! – weit verbreitet ohne jegliche Symptome oder Beschwerden. Diese gesunden „Keimträger“ können unter bestimmten Umständen gesundheitlich geschwächte Patienten anstecken und damit schwere, oftmals lebensbedrohliche Infektionen auslösen, gegen die es noch keine Mittel gibt.

Ein weiteres gravierendes Problem: ist ein Pflegepatient – ob im Heim oder zu Hause – MRE infiziert, so wird er nicht selten wie ein Aussätziger angesehen und behandelt. Das ist ganz ungerechtfertigt, denn bei einem hygienisch vernünftigen und sinnvollen Umgang ist der infizierte Patient keine besondere Gefahr für seine Umwelt und Mitmenschen. Heute weiß man: es ist nicht so schwierig, sich richtig und verantwortungsvoll zu verhalten, so dass die Infektion nicht weitergegeben wird. Die Effektivität aller Maßnahmen ist ganz entscheidend davon abhängig, dass Wissen über die MRE-Problematik vorhanden ist und dass alle die hygienische Disziplin im Umgang mit Patienten an erste Stelle stellen.

PROGRAMM

17.30 Uhr: Begrüßung

Rose-Lore Scholz, Dezernentin für Schule und Gesundheit

Multiresistente Keime: mikrobiologisch-medizinische Fakten und hygienische Problematik

Dr. med. Lothar Wendel, Gesundheitsamt Wiesbaden
 Amtsärztliche und Umweltmedizinische Abteilung

Konzept und Aufgaben des MRE-Netzwerkes Rhein-Main
 Dorothea Mischler, Dipl. Pflegewirtin (FH)
 MRE-Netz Rhein-Main

MRSA in der häuslichen Pflege; zwischen Panikmache und Verharmlosung

Jörg Schomaker

Fachpfleger für Anästhesie und Intensivpflege

Moderation:

Dr. med. Holger Meireis

Leiter des Gesundheitsamtes Wiesbaden

Gesundheit... wir tun was! Am besten gemeinsam...

Im August 2002 startete im Rahmen der Kommunalen Gesundheitsförderung das Kooperationsprojekt „Verständliche Medizin – Gesundheitsthema des Monats“ des Gesundheitsamtes Wiesbaden mit dem Praxisverbund Wiesbaden und dem Verband der Angestelltenkrankenkassen. Gemeinsames Ziel war und ist es, über aktuelle Gesundheitsthemen zu informieren sowie Anregungen für einen gesünderen Lebensstil und Hilfen zur Bewältigung von Krankheitsfolgen und Behinderung zu geben. **Informationen aus erster Hand:** neben niedergelassenen Ärzten beteiligten sich Wiesbadener Experten aus Kliniken, Beratungsstellen, Verbänden und Selbsthilfegruppen. **Gut beraten ist halb genesen:** alle Beteiligten möchten es Patienten und Angehörigen ermöglichen, zum Behandlungserfolg beizutragen und die Einrichtungen des Gesundheitsstandortes gezielter zu nutzen.



Am 17. November 2010 findet mit dem nunmehr 75. Gesundheitsforum ein kleines Jubiläum statt. Über 225 medizinische Fachreferate wurden von über 200 Experten gehalten und das Interesse an den Gesundheitsforen im Rathaus war sehr erfreulich: die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag zwischen 80 und 100 Zuhörern, mitunter waren aber auch bis zu 140 Gäste im Saal.

Themen und Termine der Verständlichen Medizin siehe www.wiesbaden.de



So erreichen Sie unsere Experten

Dr. Lothar Wendel, Gesundheitsamt Wiesbaden
Amtsärztliche und Umweltmedizinische Abteilung
0611 313313, gesundheitsamt@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de

Dorothea Mischler, MRE-Netz Rhein-Main
069 248884, mre-rhein-main@stadt-frankfurt.de
www.mre-rhein-main.de

Jörg Schomaker, Mobile Krankenpflege Schomaker
0611 999160, mk@schomaker.de

Hier finden Sie Rat und Hilfe

MRE-Netz Rhein-Main

069 21248884, www.mre-rhein-main.de
mre-rhein-main@stadt-frankfurt.de

Haben Sie Fragen zu MRSA, VRE oder ESBL? Telefonische Beratung von Einrichtungen, Betroffenen, Patienten und Angehörigen. Am MRE-Netzwerk beteiligt sind die Gesundheitsämter der Städte Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden und der Kreise Main-Taunus, Offenbach Land, Wetterau und Hochtaunus sowie Kliniken, Pflegedienste, Altenpflegeheime, die Landesärztekammer Hessen, die Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Einrichtungen des Rettungsdienstes und Krankentransports, Krankenkassen und Labore

Robert Koch-Institut

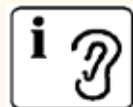
Nordufer 20, D-13553 Berlin
030 18754-0, Fax: 030 18754-2328, www.rki.de

Das Robert Koch-Institut (RKI) ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention und damit auch die zentrale Einrichtung des Bundes auf dem Gebiet der anwendungs- und maßnahmenorientierten biomedizinischen Forschung. Die Kernaufgaben des RKI sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere der Infektionskrankheiten.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
0221 8992-0, Fax: 0221 8992-300, www.bzga.de

Die BZgA ist ebenfalls eine Einrichtung des Bundes und hält medizinische Informationen zu Gesundheitserhaltung und Krankheitsvorbeugung für die gesamte Bevölkerung bereit.



Wiesbaden barrierefrei

Zum besseren Hören und Verstehen steht eine Funkmikrofon-Anlage zur Verfügung!

VERSTÄNDLICHE MEDIZIN

GESUNDHEITSTHEMA DES MONATS

Veranstalter:



Diese Veranstaltung wird unterstützt von:



Wir möchten ...

- ◆ die persönliche Kompetenz und Verantwortung eines jeden durch Information und Beratung fördern
- ◆ die berufsübergreifende Kommunikation und die Zusammenarbeit von Wiesbadener Experten und Selbsthilfegruppen unterstützen
- ◆ Defizite aufzeigen und bei ihrer Beseitigung mitarbeiten!
- ◆ bei Krisen das Richtige im richtigen Moment tun ...

... Wiesbaden gesünder machen!

Ihr Gesundheitsamt

gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de